

*omnium Orientalium obstacula violenter penetrarent*⁶⁴). Der Kaiser übersah die Verhältnisse im Osten nicht und haßte die Templer als treue Söhne der Kirche. Er schreibt nach der Zerstörung Jerusalems und nach der Schlacht bei La Forbie an Richard von Cornwall: *Nam preter id quod Templariorum superba religio et aboriginarum terre baronum deliciis educata superbia Soldanum Babiloniae ad evocandum auxilium Choerminorum per bellum improbum et improvidum coegerunt, nostro regio federe parvipenso, ... (s. o. Anm. 11 a) ... tum de eodem [sic] adiecta est per predictos evidenti culpe cruda simplicitas, ut credentes in barbara varietate constantiam et fidem in perfidia reperire, Soldanos Damasci et Cracci sicut fide dispares, sic ab eis voluntate discordes, in suum praesidium contra Choerminorum exercitum ... advocarent*⁶⁵). Erst hätte die kleine Schar fränkischer Ritter und Ordensmänner, die nicht durch ein Kreuzfahrerheer unterstützt wurden und von denen noch ein Teil als Besatzung auf den Burgen bleiben mußte, Ajjüb veranlaßt, die Chwārizmier zur Hilfe zu rufen, dann wiederum hätten die Christen gegen diese Bedrohung sich mit den Sultanen von Damaskus und Kerak verbunden. Beides entspricht nicht den Tatsachen, und doch haben nacheinander Röhricht, Grousset, Richard und Waas dieser Darstellung Glauben geschenkt. Keiner von ihnen hat beachtet, daß Ajjüb schon 1238 als Herrscher im Dschazīra mit den Chwārizmiern im Bunde gewesen war, und daß Ajjüb, wie der Gesandte des Sultans von Damaskus als Augenzeuge berichtet, im Jahre 1243, während er mit an-Nāsir Dāwūd verbündet war und Verhandlungen mit Damaskus liefen, wieder Verbindung mit den Chwārizmiern aufnahm. Nach dem gut unterrichteten Ibn Wāsil ließ der Sultan al-Muzaffar von Hamāh, der Verbündete Ajjübs im Norden, die Chwārizmier auffordern, sich in den Dienst des Sultans von Ägypten zu stellen⁶⁶). In den vergangenen Jahren waren sie immer wieder von nordsyrischen Ajjübidenfürsten zurückgedrängt worden. Jetzt drohten hinter ihnen die Tataren. As-Sālīh Ajjüb rief sie in der Absicht, daß sie für ihn die Streitkräfte der andern Ajjübidenfürsten wie der Franken aufreihen und selbst daran zugrundegehen sollten, wie es dann auch später geschah.

⁶⁴) Matth. Par. 4, 291.

⁶⁵) Huillard-Bréholles 6, 254 ff.; Matth. Par. 4, 302 ff.; vgl. Anm. 11 a.

⁶⁶) Ibn Wāsil, Revue 10, 353 Anm. 2; S. 356 Anm. 3; Cahen S. 647; A History S. 706 und 708; dagegen Röhricht S. 861: (Ajjüb), „der sie (die Chwārizmier) in seiner Not aufgerufen hatte“; Grousset 3, 410: (Ajjüb) „menacé par cette coalition“ (d. h. der Franken und nordsyrischen Fürsten); J. Richard S. 260: „effrayé par cette coalition“; nur Runciman sagt 3, 224: „Ayoub had been in touch with them (the Chw.) for some time“.